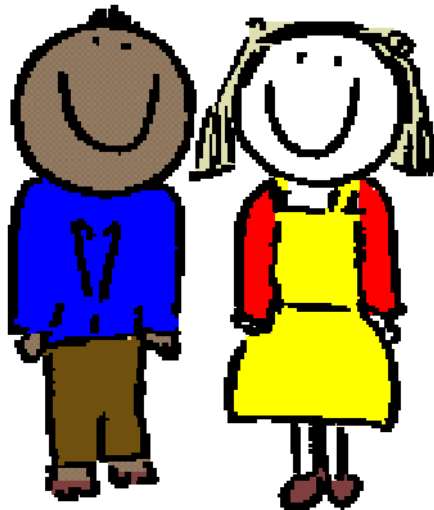


Markt Emskirchen

Bedarfsplanung BayKiBiG 2009



Erstellt am 20. Oktober 2009

Grundlagen:

Die Gemeinde ist entsprechend Art. 5 bis 8 BayKiBiG verpflichtet, ein ausreichendes Betreuungsangebot für Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren zu planen und sicherzustellen. Das bedeutet insbesondere, dass sie den Bedarf an Plätzen in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Eltern und ihrer Kinder feststellt und die Bedarfsnotwendigkeit konkreter Plätze in Kindertageseinrichtungen im eigenen Gemeindegebiet, in bestimmten Fällen aber auch auswärts anerkennt.

Folgende Planungsschritte wurden durchgeführt:

1. Bestandsfeststellung durch Nachfragen bei den Trägern der Kindertagesstätten, bzw. dem Landratsamt als Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Zeitraum März bis April 2009
2. Bedürfniserhebung durch eine Elternbefragung der Geburtsjahrgänge 2000 bis 2009 sowie vorliegende Anträge zur Bedarfsanerkennung
3. Bedarfsfeststellung durch die Verwaltung im Juli 2009
4. Beschluss über die Kenntnisnahme der Bedarfsfeststellung durch den Marktgemeinderat am 23. Oktober 2009

Diese Schritte sind die Grundlage für die formelle Anerkennung der Bedarfsnotwendigkeit konkreter Plätze in den einzelnen Einrichtungen. Mit Beschluss des Marktgemeinderates wurde dies auf den Bürgermeister übertragen.

Bestandsfeststellung

Folgende Betreuungsangebote sind zur Zeit vorhanden:

4 Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 255 Plätzen:

Haus für Kinder St. Martin

Sportplatzweg 12, 91448 Emskirchen

Verein für evangelische Gemeindepflege Emskirchen, Erlanger Straße 4, Emskirchen
50 Plätze

Ab 01.09.2009 sind für Schulkinder 20 weitere Plätze geplant. Die Betriebserlaubnis dafür liegt noch nicht vor.

Öffnungstage: Montag bis Freitag

Öffnungszeiten: 07.15 bis 15.15 Uhr

Ab 01.09.2009 folgende Öffnungszeiten: 07.00 bis 16.30 Uhr

Integrative Plätze sind vorhanden

Kinder ab 2 Jahren werden aufgenommen

Zur Zeit 1 Gastkind aus Wilhermsdorf

Kindergarten St. Kilian

Johann-Sebastian-Bachstraße 6, 91448 Emskirchen

Verein für evangelische Gemeindepflege Emskirchen, Erlanger Straße 4, Emskirchen
80 Plätze

Öffnungstage: Montag bis Freitag

Öffnungszeiten: 07.00 bis 16.30 Uhr (Mo. – Do.); 07.00 bis 15.00 Uhr (Fr.)

Integrative Plätze werden nicht angeboten

Kinder ab 2 Jahren werden aufgenommen

Eine Warteliste für das kommende Kindertagesstättenjahr ist vorhanden

Zur Zeit 2 Gastkinder aus Wilhelmsdorf

Kindergarten St. Marien

Georg-Bögel-Straße 7, 91448 Emskirchen

Katholische Filiationenstiftung, Maria Königin Emskirchen, Ansbacher Straße 5,
91413 Neustadt an der Aisch

80 Plätze

Ab 01.09.2009 geplant: 56 Regelplätze und 12 Krippenplätze

Öffnungstage: Montag bis Freitag

Öffnungszeiten: 07.00 bis 16.30 Uhr (Mo. – Do.); 07.00 bis 15.00 Uhr (Fr.)

Integrative Plätze sind eingeschränkt vorhanden

Kinder ab 2 Jahren werden aufgenommen

Ab 01.09.2009 wird eine Krippengruppe eingerichtet. Dann werden Kinder ab 1 Jahr aufgenommen

Zur Zeit 1 Gastkind aus Hagenbüchach, 2 aus Wilhelmsdorf

Kindergarten Brunn

Am Schloß 3, Brunn, 91448 Emskirchen

Evangelischer Gemeindepflegeverein Brunn, Am Schloß 3, Brunn, Emskirchen
25 Plätze

Bis 31.12.2009 Ausnahmegenehmigung für 29 Plätze

Öffnungstage: Montag bis Freitag

Öffnungszeiten: 07.00 bis 14.30 Uhr (Mo., Mi., Fr.); 07.00 bis 17.00 Uhr (Di., Do.)

Kinder ab 2 Jahren werden aufgenommen

Keine freien Plätze im kommenden Kindertagesstättenjahr

Zur Zeit 2 Gastkinder aus Diespeck

Vereinbarung mit den Kindergärten Hagenbüchach und Wilhelmsdorf

Eltern aus Emskirchen konnten ihre Kinder bisher grundsätzlich in diesen Einrichtungen anmelden und betreuen lassen. Umgekehrt gilt dies auch für Kinder aus diesen Gemeinden in den Emskirchener Einrichtungen.

Seit 01.09.2006 wird für alle Kinder die in die Kindergärten dieser Orte gehen und nicht unter die Übergangsregelung des BayKiBiG fallen automatisch die Gastkinderregelung angewandt.

Mittagsbetreuung in der Grundschule

Pavillonweg, 91448 Emskirchen

Verwaltungsgemeinschaft Emskirchen, Erlanger Straße 2, Emskirchen

Öffnungstage: Montag bis Freitag

Öffnungszeiten: 11.00 bis 15.30 Uhr

Mittagessen wird angeboten

keine Hausaufgabenbetreuung

Die Mittagsbetreuung ist kein Angebot das von der Förderung des BayKiBiG abgedeckt wird. Die dort angebotenen Plätze können aber Hortplätze ersetzen

Konzeptionelle pädagogische Schwerpunkte der Kindertagesstätten

Haus für Kinder St. Martin

Eine ausführliche Konzeption liegt vor.

Kindergarten St. Kilian

Die pädagogische Arbeit orientiert sich am Konzept des lebens- und situationsorientierten Ansatzes. Die Lebenssituationen und der Lebensraum der Kinder soll aufgegriffen und Spielsituationen zu Lernsituationen gemacht werden. Unter Berücksichtigung einer „ganzheitlichen Pädagogik“ werden unter anderem folgende wichtige Prinzipien genannt:

- Altersgemischte Gruppen
- Vorrang des sozialen Lernens
- Wertschätzung der Kinder
- Achtung der Rechte eines jeden einzelnen Kindes
- Nichtausgrenzung von aktuellen Themen
- Selbständiges Arbeiten der Kinder
- Ein partnerschaftlicher Erziehungsstil
- Flexibler Tagesablauf
- Lernen in Sinnzusammenhängen
- Kinder an Entscheidungen (so weit wie möglich) teilnehmen lassen

Angebote Fördermaßnahmen (jeweils nach Bedarf):

- Frühförderung
- Logopädie
- Ergotherapie
- Englisch
- Vorkurse für Migrantenkinder
- Sprachprogramm vor der Einschulung

Eine ausführliche Konzeption liegt vor.

Kindergarten St. Marien

Die Kindertagesstätte arbeitet nach einem lebensnahen, kindgerechten und ganzheitlichen Prinzip. Gruppenpädagogik und Freispiel sind wichtige Prinzipien des Arbeitens. Kinder werden unterstützt und gefördert, Basiskompetenzen zu entwickeln, die notwendig sind für eine zufriedene und erfolgreiche Zukunft jedes einzelnen Kindes.

Dabei geht es um grundlegende Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale wie:

- Aufbau eines positiven Selbstbildes
- Resilienz – Kinder fürs Leben stärken
- Entwicklung der lernmethodischen Kompetenz
- konkretes Leben von demokratischen Prinzipien (Partizipation)

Einige der themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsziele sind:

- Religiöse und ethische Werteerziehung (Vermittlung christlicher Grundwerte)
- Förderung von
 - o emotionaler Intelligenz und sozialen Beziehungen
 - o Sprache
 - o Literacy und Medienpädagogik
 - o Bewegung und Musik
 - o ästhetische, bildnerische und kulturelle Erziehung
 - o mathematische Bildung und Naturwissenschaften u. v. m.

Bei der Umsetzung dieser Ziele werden die Kinder als kompetente, neugierige Wesen wahrgenommen. Sie dürfen forschen und experimentieren, es sollen gemeinsam mit den Kindern Problemlösungen gesucht und ihnen geholfen werden, aufgeworfene Fragen selbst zu beantworten. Somit werden Kreativität und Phantasie angeregt und gefördert, die Kinder lernen, eigene Ideen zu entwickeln.

Das pädagogische Profil wird durch folgende Angebote ergänzt:

- Spezielles Eingewöhnungskonzept für Kinder unter 3 Jahren
- Entwicklungsdokumentation von Beginn der Kindergartenzeit bis zum Übergang in die Schule mittels Portfolio
- Würzburger Trainingsprogramm (phonologische Bewusstheit)
- Nachmittagsprojekte
- Exkursionen und Ausflüge nach dem Motto: „Raus aus dem Haus!“

Eine ausführliche Konzeption ist erstellt. Bezüglich der Krippe soll eine Erweiterung dieser Konzeption im Herbst erfolgen.

Kindergarten Brunn

Hier liegt der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit im Erwerb sozialer Umgangsformen, wie z.B.

- Erwerb von Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Konfliktmanagement
- Entwicklung einer positiven Selbstwahrnehmung
- Sensibilisierung für Werthaltungen

Angebotene Fördermaßnahmen (jeweils nach Bedarf):

- Frühförderung, Logopädie oder Ergotherapie

Eine ausführliche Konzeption liegt vor.

Bedürfniserhebung

Im März 2009 wurden alle Eltern von Kindern der Geburtsjahrgänge 2000 bis 2009 (Stand 05.03.2009) angeschrieben.

Außerdem wurden das Anschreiben und der Beantwortungsbogen auf der Internetseite des Marktes Emskirchen veröffentlicht.

Der Bedarf für den Planungszeitraum der nächsten 3 – 4 Jahre sollte dabei abgefragt werden.

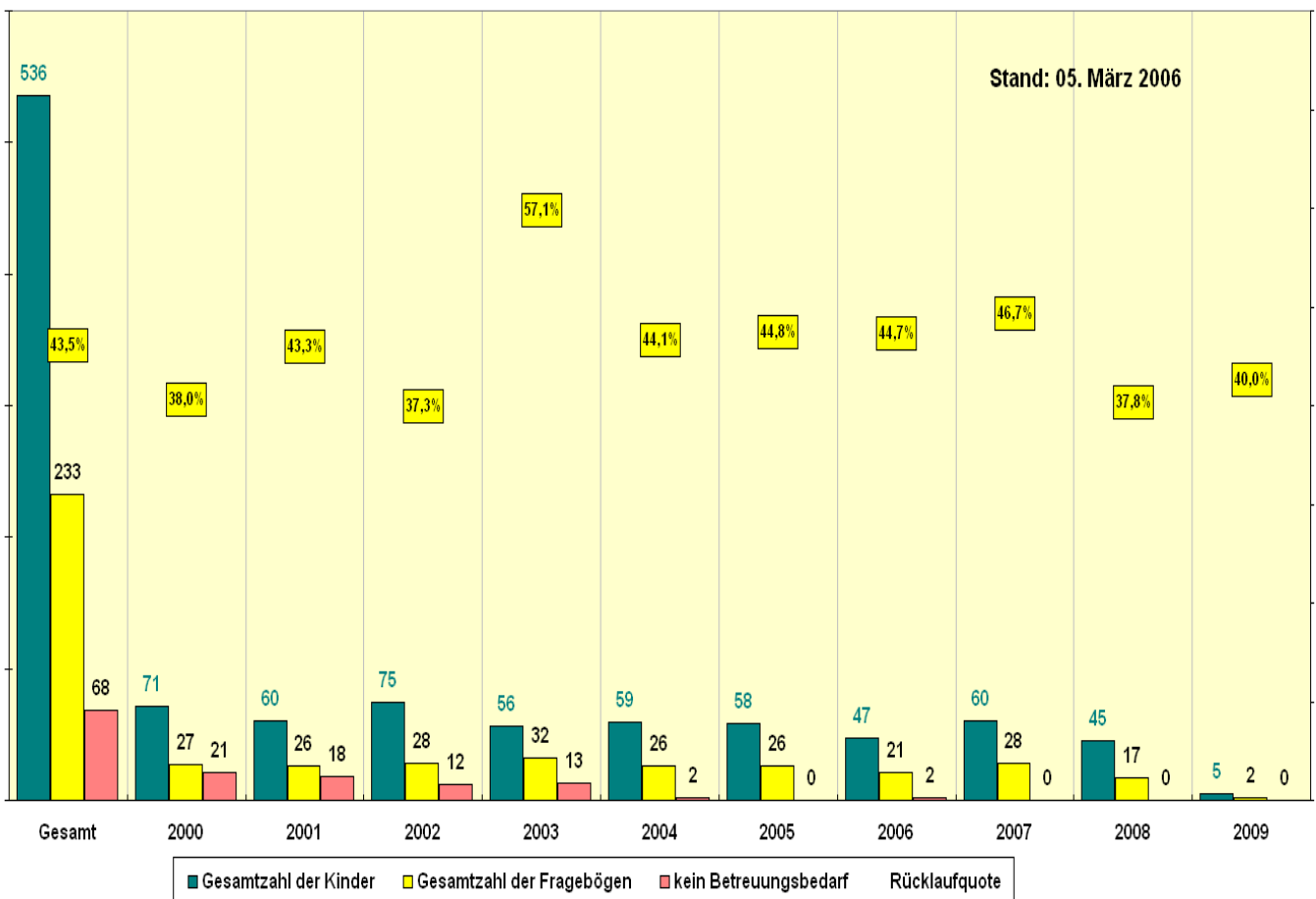
Insgesamt wurden die Eltern von 536 Kindern angeschrieben. Die Rücklaufquote hat insgesamt ca. 43 % betragen. Bei der Befragung 2006 lag die Rücklaufquote bei ca. 36 %. Nachfolgend stellen wir die Auswertung der ausgefüllt abgegebenen Elternfragebögen vor.

Für den Großteil der nicht abgegebenen Bögen muss vermutet werden, dass das Angebot des Marktes ausreichend ist und die Eltern keine anderen Betreuungsangebote benötigen oder wünschen. Dies wird dadurch bestätigt, dass keine konkreten Nachfragen für andere Angebote bei uns vorliegen.

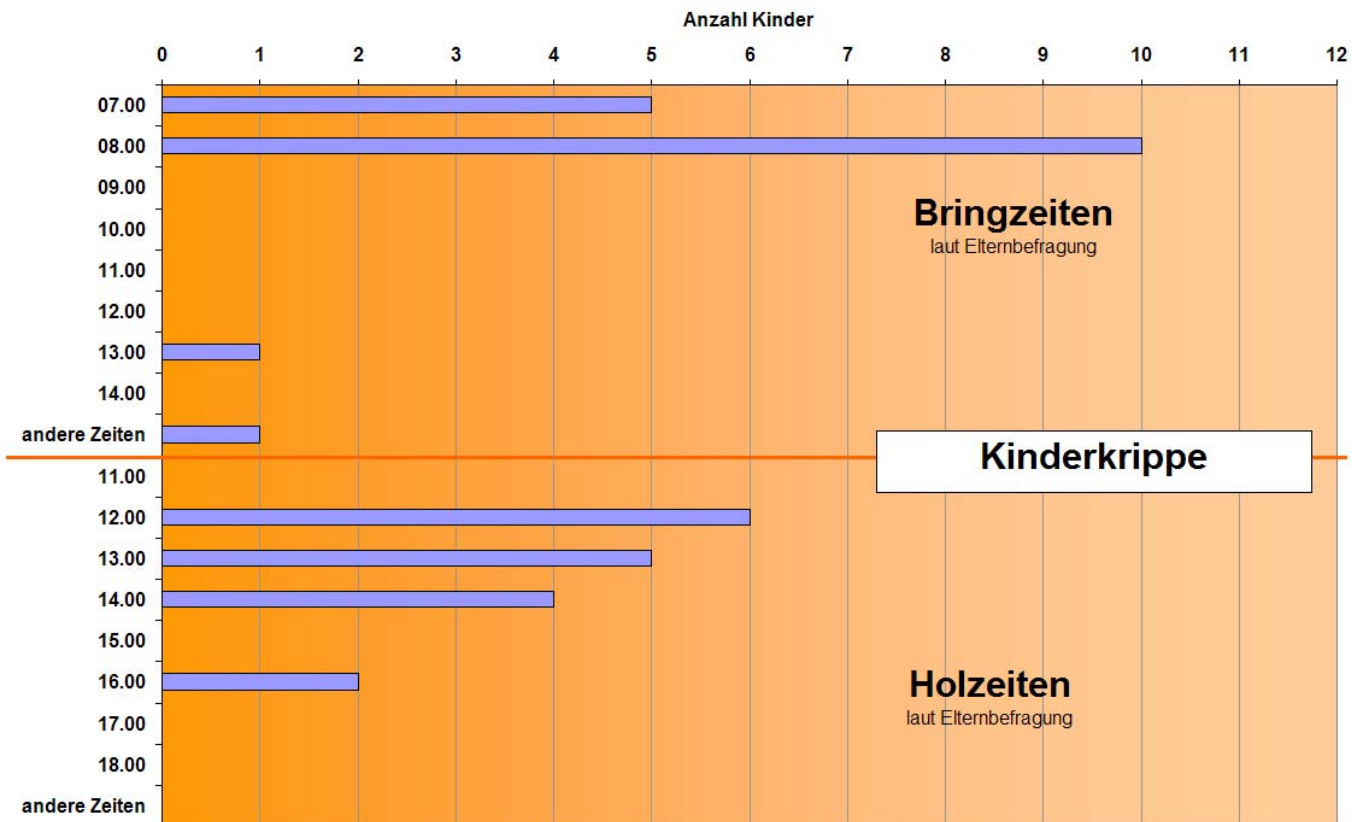
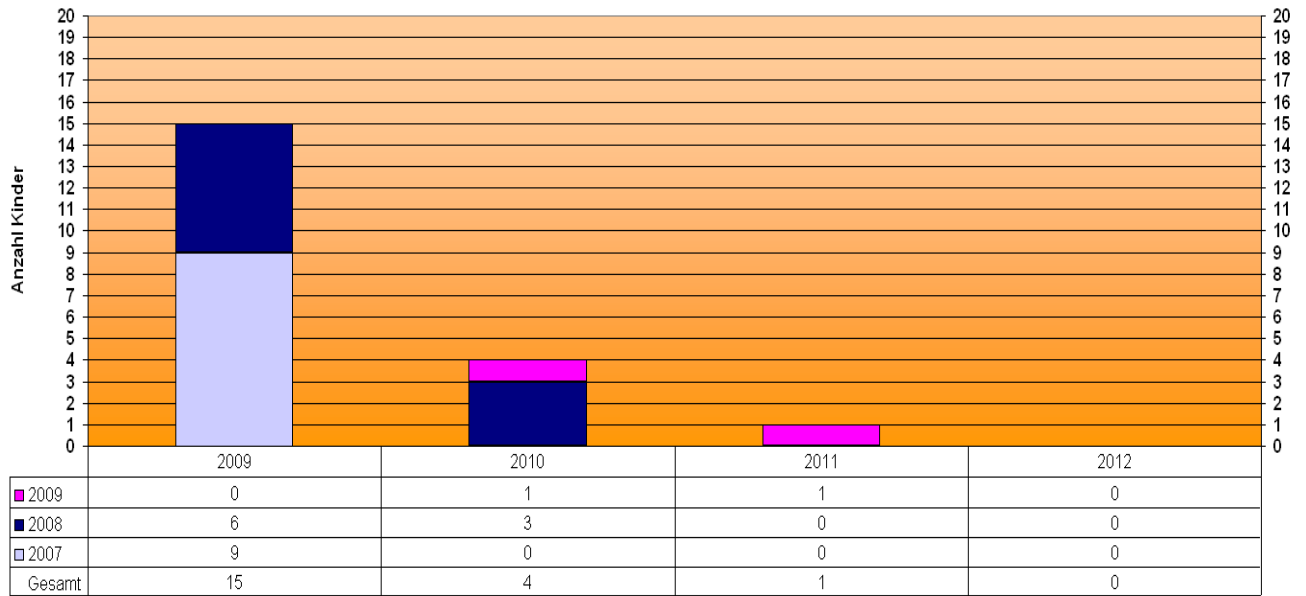
Anders als bei der Erhebung 2006 ist die Rücklaufquote über alle abgefragten Jahrgänge relativ konstant.

Überdurchschnittlich hoch sind die Rücksendungen lediglich beim Jahrgang 2003 mit 57,1 %.

Sehr hoch ist bei den Jahrgängen 2000 und 2001, also den Schulkindern, der Anteil der Kinder, für die kein Betreuungsbedarf notwendig ist, nämlich 69 % bzw. 78 %.



Bedarf Kinderkrippe lt. Elternbefragung



Alle Kindertagesstätten im Gemeindegebiet nehmen Kinder im Kinderkrippenalter auf. Bisher war das Angebot allerdings auf Kinder ab 2 Jahren beschränkt. Einige wenige Kinder mit einem Betreuungsbedarf ab dem ersten Lebensjahr wurden bei Tagesmüttern bzw. in Einrichtungen außerhalb des Gemeindegebietes betreut. Die Nachfrage nach diesen Plätzen nimmt aber kontinuierlich zu, wie auch die Nachfragen und Anmeldungen in den Kindertagesstätten zeigen.

Aus diesem Grund wird ab dem Kindergartenjahr 2009/2010 in der Kindertagesstätte St. Marien eine entsprechende Kinderkrippengruppe eingerichtet. Der momentane Bedarf für Kinder unter zwei Jahre müsste damit gedeckt werden können.

Die Nachfrage nach Plätzen für die Altersgruppe der drei- bis sechsjährigen Kinder ist rückläufig. Gründe hierfür sind zum einen geburtenschwächere Jahrgänge, frühere Einschulungsmöglichkeiten und natürlich das von der Rechtsprechung mittlerweile uneingeschränkte Wunsch- und Wahlrecht der Eltern. Zusätzlicher Platzbedarf ist nicht vorhanden.

Die angebotenen Betreuungszeiten scheinen ebenfalls ausreichend zu sein. Lediglich für ein Kind im Krippenbereich und für zwei Kinder im Kindergartenbereich wurden Wünsche für anderer Betreuungszeiten angegeben. Vorstellbar wäre in solchen Fällen eine Betreuung durch anerkannte Tagesmütter. Eine Erweiterung im Bereich der Kindertagesstätten ist bei so geringer Nachfrage weder personell noch finanziell machbar.

Gewünscht wird von den Eltern sehr häufig mehr Flexibilität bei den Angeboten oder den möglichen Buchungszeiten, hier vor allen Dingen bei den Bring- und Abholzeiten. Kindertagesstätten, die hier ihr Angebot entsprechend ausrichten, werden bei sinkender Nachfrage sicher im Vorteil sein. Manches ist sicher wünschenswert, für den Einzelfall oft auch notwendig. Die Realisierung wird aber mangels ausreichender Nachfrage nicht immer möglich sein. Mehr Flexibilität bei den Trägern und Leitungen ist aber aufgrund sinkender Platznachfrage zu beobachten.

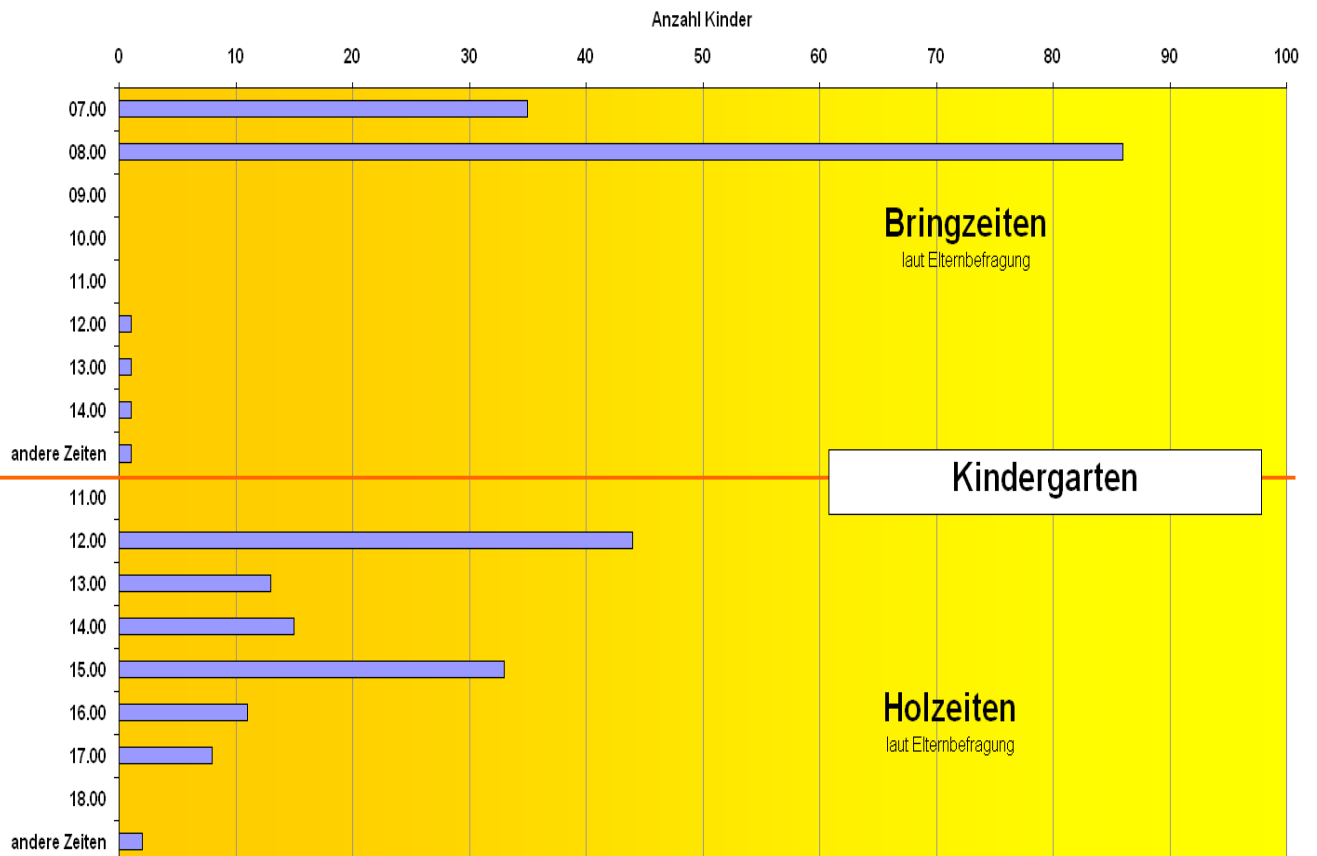
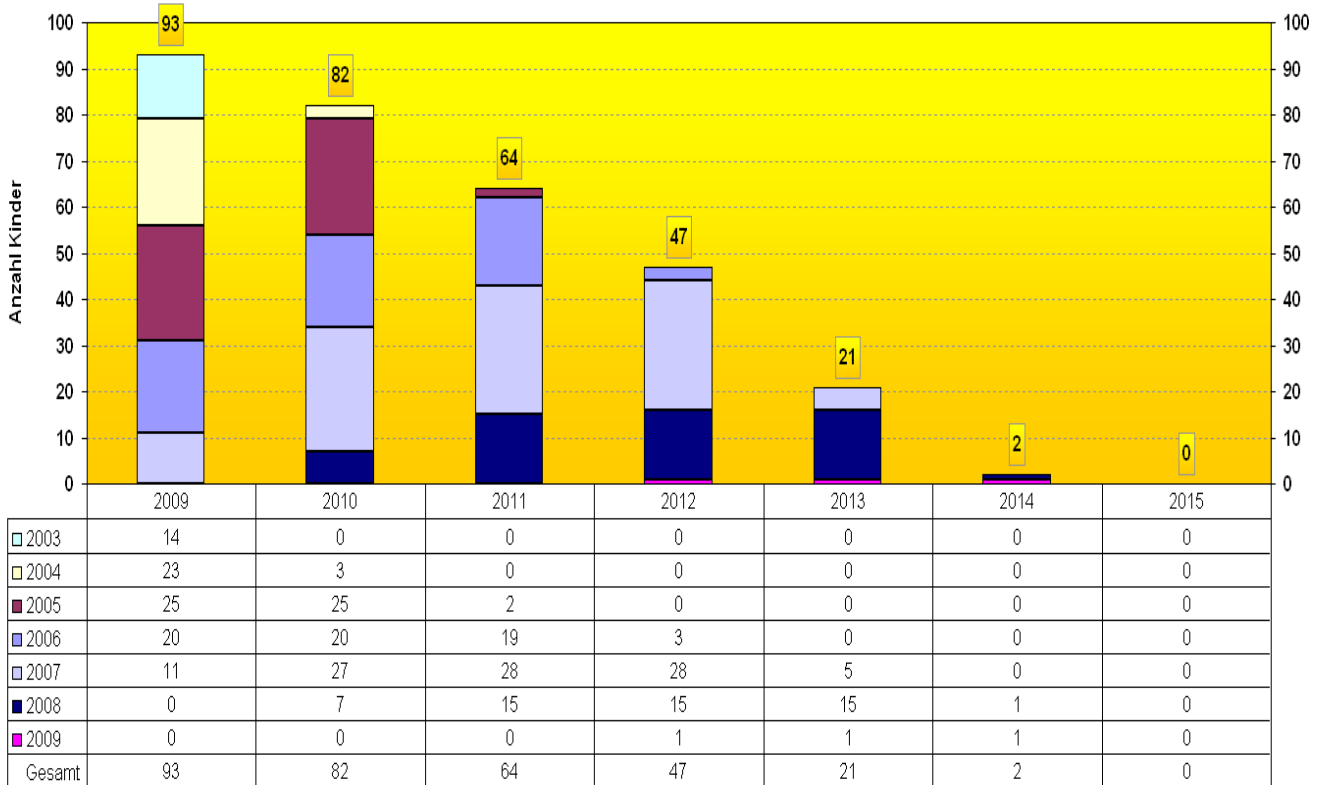
Für Kommunen unserer Größenordnung wird es künftig auch nicht möglich sein, die aufgrund der Veränderungen im Berufsleben (erweiterte Ladenöffnungszeiten, exzessive Schichtarbeiten etc.) eventuell notwendige umfassende Betreuung für jedes Kind zu jeder Tages- und teilweise auch Nachtzeit in ausreichendem Maße abzufangen. Hier müssen Betriebe und Unternehmer mehr in die Verantwortung genommen werden und für entsprechende Angebote (mit-) sorgen. Ansonsten bleiben für solche Einzelfälle Tagesmütter die einzige Alternative vor Ort.

Ob das Angebot im Markt Emskirchen der notwendige Pluralität entspricht, kann dahingestellt bleiben. Die Gerichte haben mittlerweile das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern bei der Auswahl des Trägers, der pädagogischen Ausrichtung und dergleichen für so gravierend eingestuft, dass die Eltern im Prinzip bei der Auswahl der Einrichtung weitgehend frei sind. Wobei allerdings die Wünsche nach anderen Trägern bzw. einer besonderen pädagogischen Ausrichtung gering sind.

Soweit in Einrichtungen außerhalb des Marktes dauerhaft Kinder aus dem Gemeindegebiet betreut werden, entsteht ein Anspruch auf Anerkennung des Bedarfs. Dies ist dann auch mit einer entsprechenden Bezuschussung bei Investitionen verbunden. Egal, wo sich diese Einrichtung befindet. Ansonsten handelt es sich um sogenannte „Gastkinder“, für die wir die Betriebskostenförderung nach BayKiBiG übernehmen müssen.

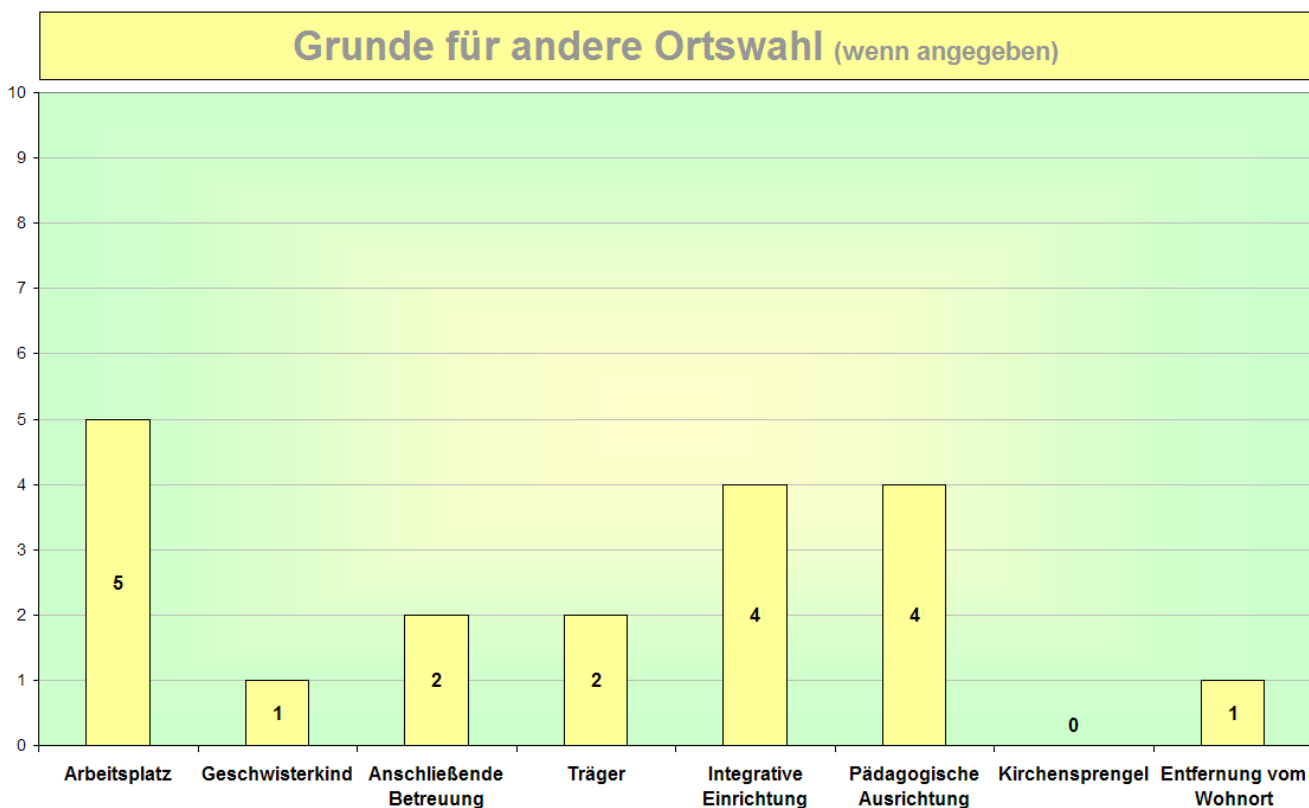
Die Öffnungszeiten der Einrichtungen scheinen bedarfsgerecht sein. Bei den Kinderkrippen wurde lediglich bei einem Kind der Wunsch geäußert, dass Kind zu einer anderen, als den möglichen Zeiten zu bringen. Bei den Kindergartenkinder würde ebenfalls ein Kind eine andere Bringzeit und zwei Kinder eine andere Holzzeit benötigen.

Bedarf Kindergarten lt. Elternbefragung



Von den Eltern, die Bögen abgegebenen haben, wurde für 6 Kinder angegeben, dass sie Kindertagesstätten in anderen Kommunen besuchen. 9 weitere haben angegeben, dass ihre Kinder künftig in Kindertagesstätten anderer Kommunen gehen werden.

Im folgenden Diagramm können die Gründe für die Ortswahl entnommen werden. Mehrfachnennungen waren möglich. Dies erklärt die höhere Zahl der Gründe.



Übersicht von Gastkindern aus Emskirchen in anderen Kommunen:

| | 2009/2010 | 2008/2009 | 2007/2008 | 2006/2007 |
|---------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Wilhelmsdorf | 4 | 7 | 7 | 4 |
| Hagenbüchach | 8 | 4 | 3 | 2 |
| Oberreichenbach | 2 | 2 | 1 | 1 |
| Herzogenaurach (Martin-Luther-) | 0 | 1 | 1 | 0 |
| Langenzenn (Pustebume) | 1 | 1 | 1 | 0 |
| Neustadt/Aisch (Johannes-) | 3 | 1 | 0 | 0 |
| Markt Erlbach (Wegfeld-) | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Erlangen (Waldorf-) | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Erlangen (Wald-) | 0 | 2 | 0 | 0 |
| Tagespflege (über LRA) | ? | ? | ? | 1 |
| Gesamt | 20 | 18 | 13 | 8 |

Im laufenden Kindertagesstättenjahr sind uns bisher 20 Gastkinder bekannt. Änderungen können sich während des Jahres ergeben. Mit Wilhelmsdorf und Hagenbüchach wurde vereinbart, dass eventuelle Neueintritte erst mit der Endabrechnung gemeldet werden. Das Landratsamt gibt uns Zustimmungen zu Anträgen auf Tagespflege leider nicht bekannt. Hier haben wir nur eventuell eingehende Endabrechnungen. Aufgrund der bisher geringen Inanspruchnahme ist dies aber hinnehmbar.

Vier der oben genannten Kinder benötigen integrative Plätze, die wir nicht anbieten können. Beim Rest liegen private Gründe vor.

Anträge auf Bedarfsanerkennung auswärtiger Einrichtungen liegen nicht vor und wurden in den letzten drei Jahren auch nicht gestellt.

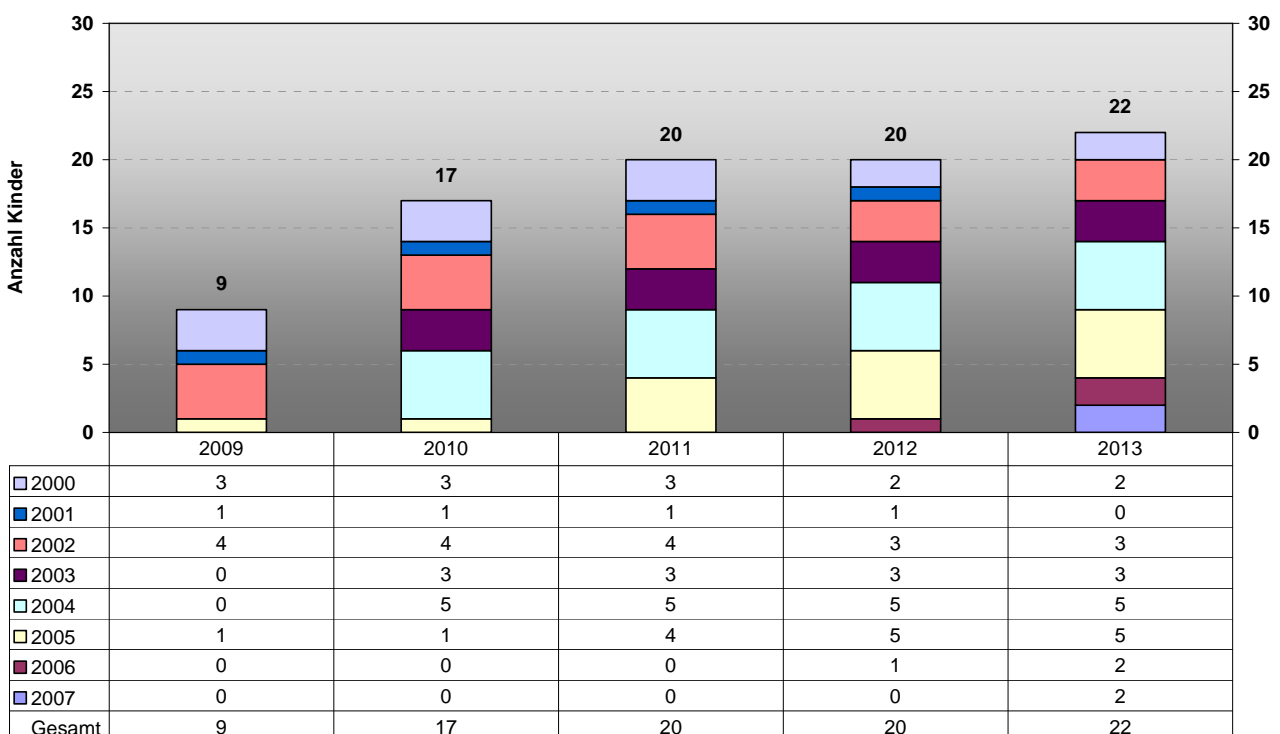
Bisher konnten Grundschul Kinder die Angebote der Mittagsbetreuung des Schulverbandes Grundschule Emskirchen nutzen. Diese Betreuungsart ist begrenzt auf die Öffnungszeiten bis 15.30 Uhr und bietet keine Hausaufgabenbetreuung und vor allen Dingen keine Ferienbetreuung an.

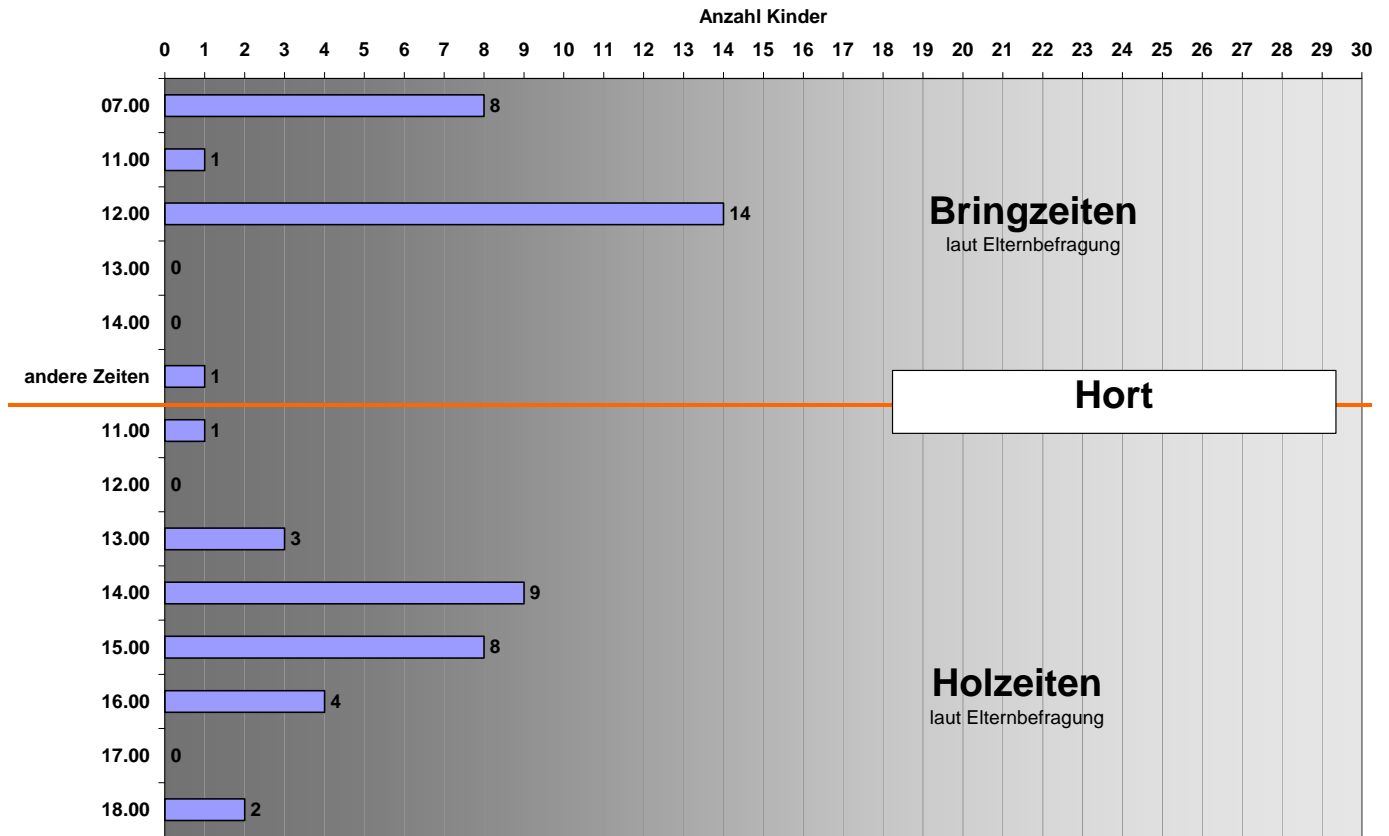
Für Hauptschulkinder gibt es kein Angebot. Der von den Eltern angemeldete Bedarf ist auch gering (2-3 Kinder). Lösungsmöglichkeiten für diese Kinder gibt es wohl nur außerhalb des Marktes bzw. durch Privatinitiative. Allerdings wurde an der Hauptschule bereits eine Ganztagsklasse eingerichtet und an der Grundschule baldmöglichst geplant.

Die Anzahl der von den Eltern bei der Umfrage gewünschten Mittagsbetreuungs- bzw. Hortplätzen könnte mit dem bestehenden Angebot gedeckt werden. Das von 8 Eltern gewünschte Angebot für einen Hort ab 7.00 Uhr ist nicht notwendig, da an der Grundschule der Unterrichtsbeginn 7.45 Uhr ist und die Schüler ab 7.00 Uhr in der Schule beaufsichtigt werden. 19 Kinder benötigen aber ein Angebot nach 15.30 Uhr und noch mehr Kinder Ferienbetreuung. Die im Haus der Kinder St. Martin ab September 2009 vorgesehenen Plätze für die Schulkinder werden deshalb benötigt, zumindest bis die auch vom Markt bzw. dem Schulverband Grundschule Emskirchen vorgesehene Einführung der Ganztagsklassen im Grundschulbereich realisiert ist.

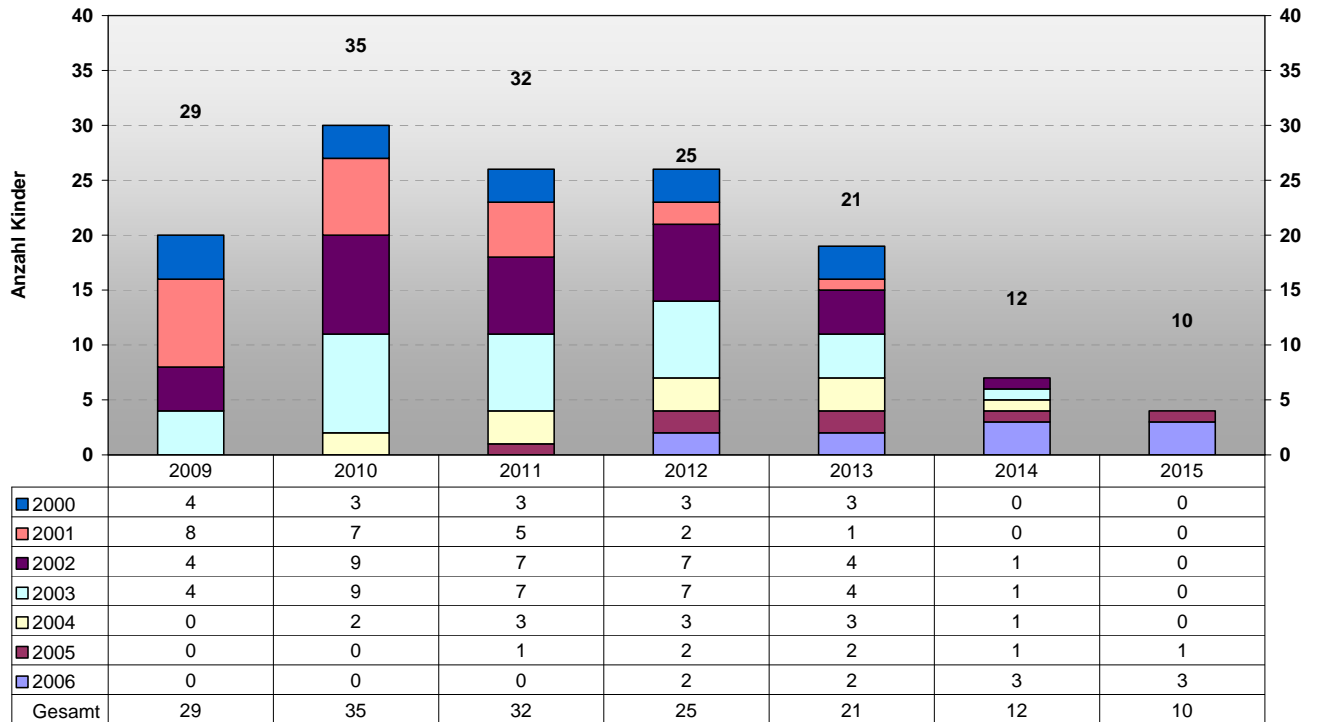
Ebenfalls abgedeckt wird mit diesen Plätzen ein Teil des Bedarfs für Ferienbetreuung. Leider gibt es dieses Angebot momentan nur für die Kinder, die auch während des Kindertagesstättenjahres das Haus für Kinder St. Martin buchen.

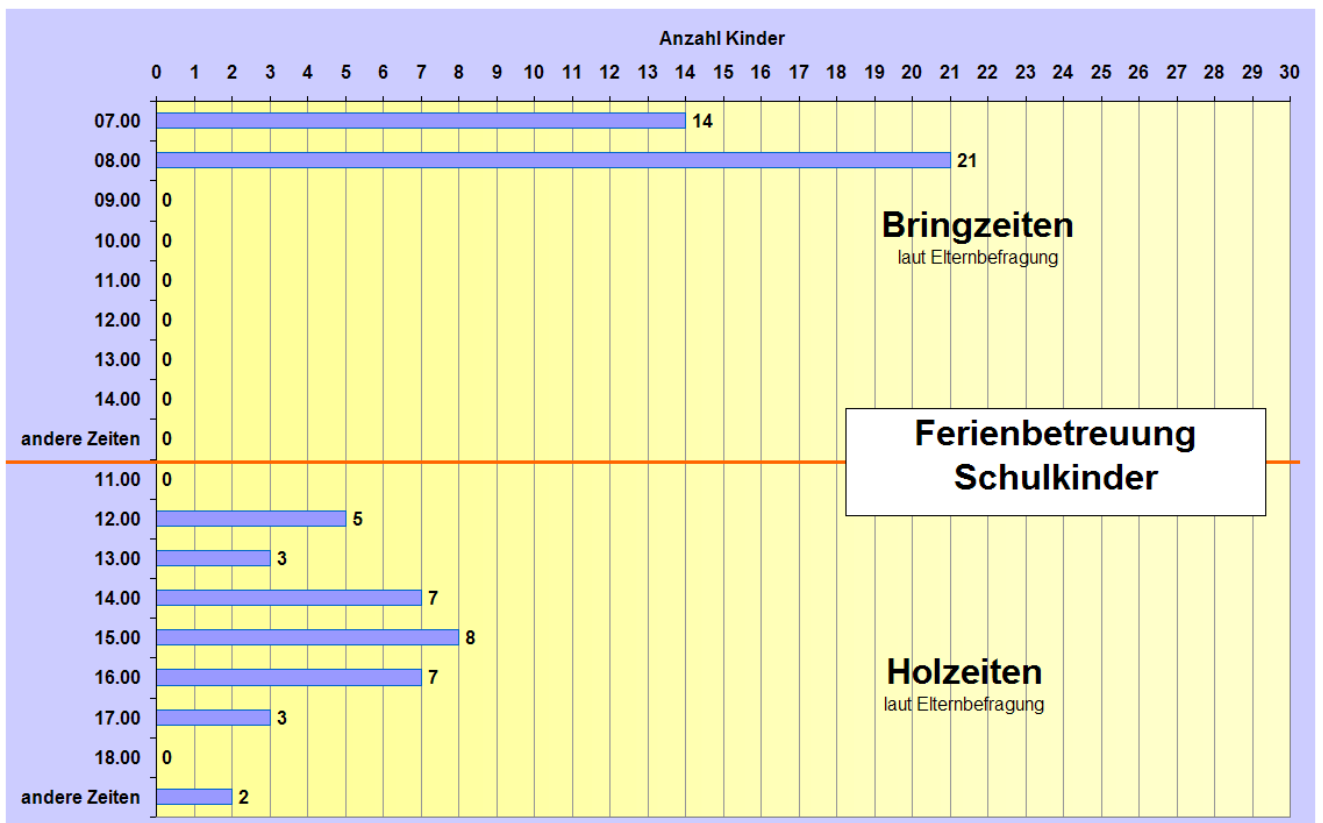
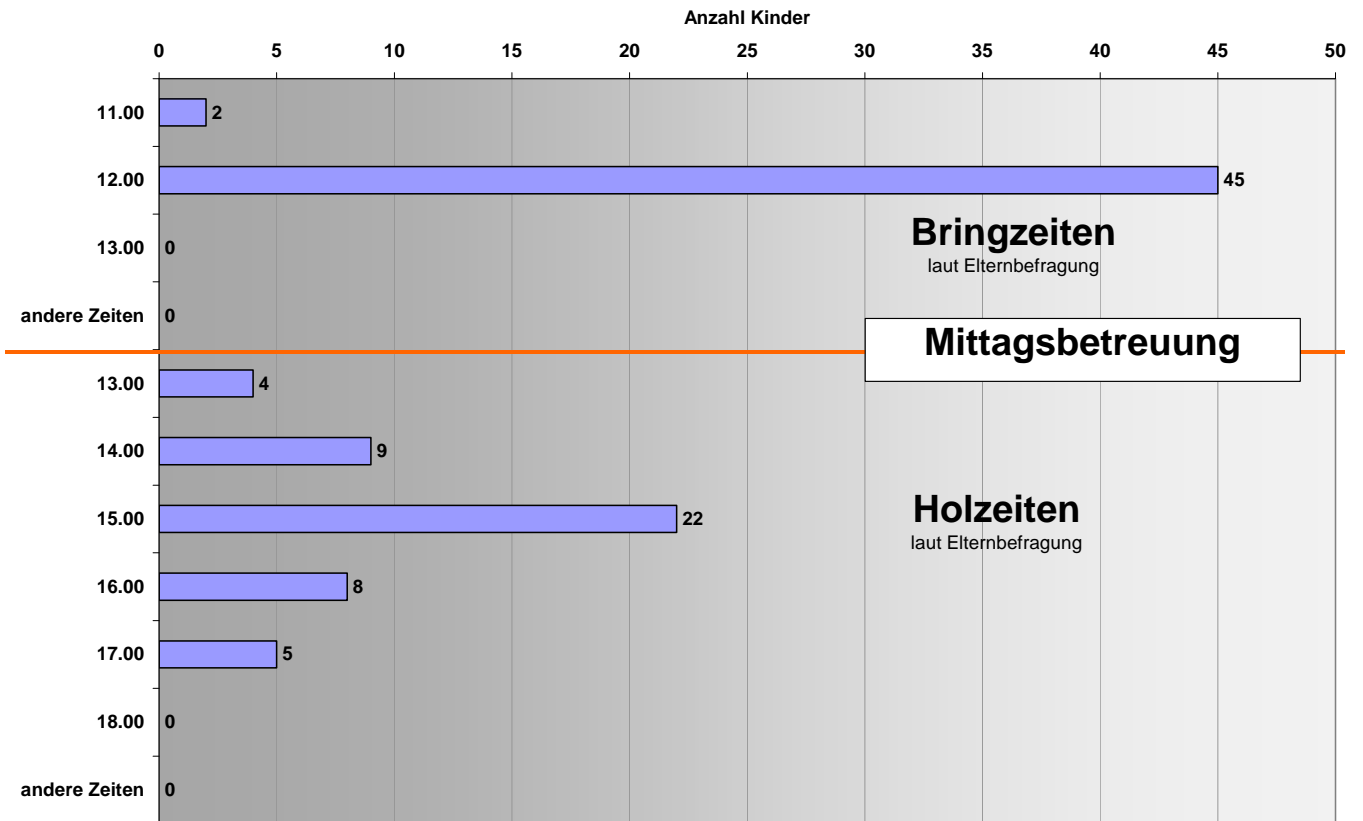
Bedarf Hort lt. Elternbefragung

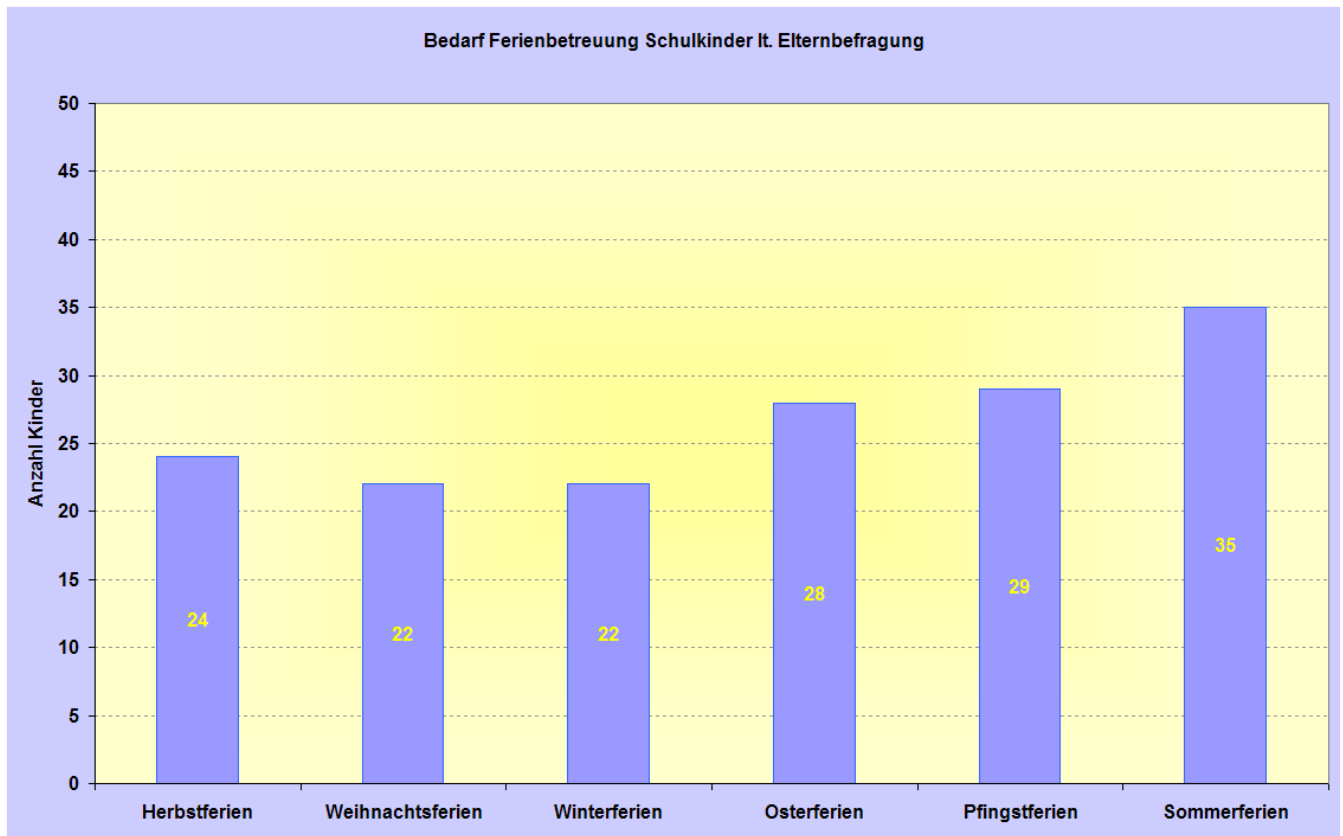




Bedarf Mittagsbetreuung lt. Elternbefragung







Die Grafiken stellen die Wünsche der Ferienbetreuung nur sehr statisch da. Aus etlichen Einträgen auf den Fragebogen ist zu entnehmen, dass viele Eltern natürlich ein umfassendes Ferienangebot wünschen. Sie selbst benötigen es aber nur an bestimmten oder einzelnen Tagen, an manchen Tagen ganz, an anderen einige wenige Stunden, dann aber auch wieder die ganze Woche. An Beiträgen soll natürlich nur das bezahlt werden, was man benötigt.

Auch wenn der Wunsch der Eltern aus deren Sicht durchaus verständlich ist, ist diese sogenannte Flexibilität zu finanzierbaren Kosten wahrscheinlich nicht zu organisieren und auch nicht zu finanzieren.

Wünschenswert und notwendig in naher Zukunft ist es aber, das unsere Einrichtungen in den Ferien auch Kinder aufnehmen, die den Rest des Jahres die betreffende Einrichtung nicht besuchen. Das BayKiBiG hat hier Finanzierungsmöglichkeiten vorgesehen und in anderen Kommunen wird dies auch praktiziert. Zum Beispiel durch Rotation der Urlaubs- und Schließzeiten und entsprechende Absprachen bei den Urlaubsplanungen des Personals. Darüber hinaus wäre auch eine entsprechende Betreuung in den Räumen der Mittagsbetreuung denkbar.

Zusätzliche integrative Plätze für behinderte Kinder wurden nicht gefordert. Soweit hier Bedarf besteht haben alle Kinder bisher einen Platz erhalten, zum Großteil in überregionalen Einrichtungen.

Der Landkreis hat von seinem ursprünglichen Vorhaben die Gemeinden über die Bedarfsanerkennung zur Förderung heranzuziehen Abstand genommen und finanziert diese Plätze über die Kreisumlage. Diese Vorgehensweise ist sinnvoll und nimmt alle Kommunen gleichermaßen in Anspruch.

Allerdings hat der Markt trotz des neu geschaffenen Angebotes des Hauses für Kinder St. Martin wohl noch Handlungsbedarf bei der Betreuung der Kinder während der Ferienzeiten. Hier müssen Lösungen mit den Trägern gesucht und gefunden werden, damit Kinder während der urlaubsbedingten Schließzeiten der Einrichtungen bzw. der Schulferien betreut werden können.

Ob weitere Krippenplätze geschaffen werden müssen, wird die Entwicklung und die Wünsche der Eltern zeigen. Mit dem Umbau in St. Marien ist ein Beginn gemacht und sicher auch ein zusätzlicher Schritt um die Attraktivität von Emskirchen für junge Paare mit Kindern oder Kinderwunsch zu erhöhen.

Wie der Grafik auf Seite 5 entnommen werden kann sind die Kinderzahlen im Markt seit Jahren rückläufig. Verbesserungen in den nächsten Jahren werden wohl nicht aufgrund quantitativer Nachfrage notwendig werden, sondern der qualitativen Verbesserung des Angebots dienen.

Notwendig und damit anzuerkennen sind, wie bisher, alle Plätze in den Emskirchener Einrichtungen. Zusätzlich die entstehenden Plätze im Haus des Kindes St. Martin.

Die für den Kindergarten Brunn zugesagte Anerkennung als Landkindergarten wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Den Kindergarten haben in den letzten drei Jahren so viele Kinder besucht, dass die reguläre Betriebskostenförderung höher war und damit automatisch berechnet wird.

Bedarfsfeststellung

Zum 23.10.2009 wird aufgrund der bisherigen Ausführung folgender Bedarf als notwendig festgestellt:

| | Gruppen | Plätze | Emskirchen |
|--------------------------------|----------------|---------------|-------------------|
| St. Martin ** | 2 | 70 | 70 |
| St. Kilian | 3 | 80 | 80 |
| St. Marien ** | 3 | 80 | 80 |
| Brunn * | 1 | 25 | 25 |
| anzuerkennender Bedarf: | | | 255 |

* Anerkennung als sog. "Landkindergarten" bei Bedarf

** Betriebserlaubnisse stehen noch aus

Die Bedarfsplanung und die Bedarfsfeststellung wurden dem Marktgemeinderat in seiner Sitzung am 23.10.2009 erläutert. Mit dem Ergebnis bestand Einverständnis.

Die formelle Bedarfsanerkennung wird vom 1. Bürgermeister durchgeführt, auf den diese Aufgabe per Beschluss des Marktgemeinderates übertragen wurde.

Emskirchen, den 04. November 2009

K e m p e
1. Bürgermeister